

Provinz Westphalen.

Regierungs-Bezirk Arnberg.

Kreis Dortmund.



Nach ein. Aquarelle v. Meßstahl. ausgef. v. Bardeenschlagen Kon. lith. Inst. Berlin.

Verlag von Alexander Duncker Königl. Hofbuchhändler, Berlin.

**BRÜNINGHAUSEN.**

# BRÜNINGHAUSEN.

PROVINZ WESTPHALEN. — REGIERUNGS-BEZIRK ARNSBERG. — KREIS DORTMUND.

Der alte Erbsitz derer von Romberg hat noch heute nicht ganz seine mittelalterliche Wehrhaftigkeit abgelegt, Brückenthurm und gewaltige Mauern zeugen noch bis auf diese Stunde von der alten Hausesfestigkeit. Zwar legt sich jetzt ein grüner Kranz zum lieblichen Schmuck um das graue Gestein, und das stattliche Herrenhaus, ein späterer Bau, erhebt sich imponirend über den letzten Resten der Rüstung, mit welcher die mannhafte Vorsicht der edlen Väter den Burgsitz schirmte, auf den Trümmern aber, die der Epheu umrankt, sitzt die Wehmuth, der Erinnerung stille Gefährtin.

Die von Romberg, auch Ranberg und Rodenberg geschrieben, ihr Stammhaus liegt bei Bochum, sind eine von den ältesten Sippen auf rother Erde, dem Wappen nach, das drei rothe Blätter, Eselsohrenförmige und durch eine Kugel oder Ring verbundene, im silbernen Felde zeigt, vielleicht eines Stammes mit dem abgestorbenen Geschlecht derer von Volmerstein, dessen Herrlichkeiten, Namen und Wappen die von der Recke ererbten. Die von

Romberg sind seit dem dreizehnten Jahrhundert um Dortmund angesessen, Aplerbeck und Opherdike gehören zu ihren ältesten Besitzungen in jener Gegend. Brüninghausen ist urkundlich 1585, gewiss aber schon viel früher, ein Rombergischer Erbsitz.

Seit Anfang dieses Jahrhunderts ist das edle Geschlecht auch in der Mark Brandenburg, in neuerer Zeit auch in Preussen und in der Oberlausitz sesshaft geworden.

Die von Romberg gehören zu denjenigen Familien des alten westphälischen Adels, denen man seit alten Zeiten das Freiherrliche Prädicat giebt, ohne dass eine besondere Verleihung dieses Titels stattgefunden hätte.

In neuerer Zeit haben sich die Mitglieder dieser Familie ganz besonders durch ihren aufopfernden Patriotismus und durch ihre Bravour und Umsicht in Königlichen Kriegsdiensten ausgezeichnet; dahin gehören: der Ritterschafts-Director der Grafschaft Mark Stephan von Romberg. Sein Sohn Johann Friedrich Wilhelm Moritz von Romberg war Gouverneur von Stettin und starb 1809 als

Generallieutenant und Ritter des schwarzen Adlerordens. Dessen jüngerer Bruder, Gisbert Wilhelm von Romberg, war Generalmajor und Ritter des Ordens „Pour le mérite“. Ein Sohn des Generallieutenants und der Gräfin Amalie von Dönhoff war der ritterliche Oberst Conrad von Romberg, der 1833 zu Camin bei Cüstrin starb. Er war durch seine Mutter Herr auf Brunn und den Camin'schen Gütern in der Mark Brandenburg.

Gegenwärtiger Besitzer von Brüninghausen ist der Freiherr Gisbert von Romberg, Ritter des eisernen Kreuzes und Doyen der Kammerherren Sr. Majestät des Königs; er ist der Einzige, dem noch König Friedrich Wilhelm II. 1793 den Kammerherrenschlüssel verliehen. Während der Befreiungskriege stand der edle Gisbert von Romberg an der Spitze der patriotischen Bewegung in Westphalen Ausser Brüninghausen und Colvenburg, alt Rombergische Güter, besitzt derselbe noch Rüdighausen und Ermelingshoven, welche erst im vorigen Jahrhundert erworben wurden, und das Fideicommiss West-Hemmerde.